

WIE KOMMT EIN WIRKSAMER KAUFVERTRAG ZUSTANDE?

Ob beim Brötchenkauf beim Bäcker, beim Kauf einer Jeans im Einkaufszentrum oder bei der Anschaffung eines teuren Gegenstandes wie einem Auto: In all diesen Fällen schließen wir einen Kaufvertrag. Ob ein Kaufvertrag gültig ist oder nicht, hängt von der Geschäftsfähigkeit der beiden Vertragspartner ab. Kinder bis 6 Jahre sind geschäftsunfähig und Personen im Alter zwischen 7 und 17 Jahren sind lediglich beschränkt geschäftsfähig. Aber unter welchen Voraussetzungen können auch Jugendliche wirksame Kaufverträge schließen? Und welche Rolle spielt dabei ihr Taschengeld?

Diesen und weiteren Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler in diesem Modul nach. Anhand eines interaktiven Schaubilds erarbeiten sie die Formen von Willenserklärungen und setzen sich mit den drei Stufen der Geschäftsfähigkeit auseinander. Sie beleuchten schwerpunktmäßig die Besonderheiten der beschränkten Geschäftsfähigkeit. Zuletzt vergleichen sie die Unterschiede zwischen dem Kauf im Geschäft und im Internet in Bezug auf das Widerrufsrecht.

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH Haushalt, Konsum und Geld → Kaufvertrag

SCHULFORM Gymnasium

KLASSENSTUFE Klasse 7/8

VORWISSEN Arbeit mit Paragraphen und Gesetzestexten

ZEITBEDARF 2 Unterrichtsstunden

METHODEN Positionslinie (digital), Lerntempoduett, Gesetzestexte analysieren

KOMPETENZEN Die Schülerinnen und Schüler ...

- arbeiten die verschiedenen Arten von Willenserklärungen heraus.
- bestimmen die Voraussetzungen eines gültigen Kaufvertrages bei beschränkt Geschäftsfähigen.
- vergleichen die Rechte und Pflichten der Vertragspartner beim Kauf im Geschäft mit denen beim Onlinekauf.

SCHLAGWORTE Geschäftsfähigkeit, Kaufvertrag, Taschengeldparagraph, Willenserklärung

AUTORIN Natalie Gabriel

PRODUKTION C.C.Buchner Verlag

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
10'	Einstieg	Die SuS beschreiben das Bild in M1 und stellen Vermutungen an, ob ein Kaufvertrag zwischen den Parteien zustande gekommen ist.	M1 Morgens beim Bäcker Optional: Digitale Methoden: Positionslinie	Unterrichtsgespräch
20'	Erarbeitung und Anwendung I	Die SuS ordnen Beispiele den verschiedenen Arten von Willenserklärungen zu. Sie überprüfen ihre erste Einschätzung aus dem Einstiegsbeispiel und entwickeln eigene alltägliche Beispielfälle.	M2 Willenserklärungen – Die wichtigsten Zutaten eines Kaufvertrags M3 Verschiedene Willenserklärungen im Alltag Paragraphensammlung	Einzelarbeit/Partnerarbeit Differenzierung: → s. Differenzierungskarte
35'	Erarbeitung und Anwendung II	Die SuS erklären die Besonderheit der beschränkten Geschäftsfähigkeit an Beispielfällen.	Interaktives Schaubild: Die Entstehung eines Kaufvertrags M4 Geschäftsfähigkeit Paragraphensammlung Arbeitsblatt: Fallbeispiele Arbeitsblatt: Mein Taschengeld – meine Entscheidung?!	Einzel- und Partnerarbeit Hinweise: Arbeitsblatt 2 eignet sich für leistungsstärkere SuS. Aufgabe 3 kann mit der Methode Lerntempoduett durchgeführt werden. Differenzierung: → s. Differenzierungskarte Aufgabe 3c als Zusatzaufgabe möglich.
25'	Vertiefung	Die SuS stellen die Rechte und Pflichten des Käufers und Verkäufers einander gegenüber. Sie erarbeiten Unterschiede zwischen dem Vertragsschluss im Internet und dem innerhalb eines Geschäfts und prüfen das Widerrufsrecht in einem vorgegebenen Beispielfall.	M5 Steht Herrn Vogt ein Widerrufsrecht zu? Paragraphensammlung	Einzelarbeit, Partnerarbeit Methode: Gesetzestexte analysieren Differenzierung: → s. Differenzierungskarte

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

M1 Morgens beim Bäcker



© iStock.com/andresr

AUFGABE 1

Beschreibe die Situation im Bild M1 und stelle eine Vermutung an, ob ein Kaufvertrag zwischen der Bäckerin und der Kundin geschlossen wurde. Begründe deine erste Einschätzung.

M2 Willenserklärungen – Die wichtigsten Zutaten eines Kaufvertrags

BGB

= Abkürzung für „Bürgerliches Gesetzbuch“, das die Rechtsbeziehungen zwischen Privatpersonen regelt

übereinstimmend

= gleich

Rechtsgeschäft

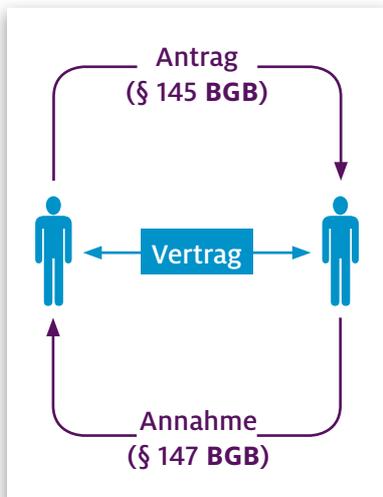
= beispielsweise ein Vertrag, durch den die Vertragspartner bestimmte Rechte erhalten und Pflichten eingehen.

wirksam

= gültig

Willenserklärung

= eine Handlung, durch die der eigene Wille dargestellt wird



Ein Vertrag kommt immer dann zustande, wenn sich zwei Parteien einig sind. Doch wann ist man sich einig? Dies ist dann der Fall, wenn der eine Vertragspartner ein Geschäft anbietet (Antrag/Angebot) und der andere das Angebot annimmt (Annahme). Somit liegen zwei **übereinstimmende** Willenserklärungen vor. Deshalb nennt man einen Kaufvertrag auch „zweiseitiges **Rechtsgeschäft**“. Durch Antrag/Angebot und Annahme wird ein Vertrag geschlossen. Man sagt auch, der Vertrag wird **wirksam**. Eine **Willenserklärung** kann in unterschiedlichen Formen abgegeben werden. Die folgende Übersicht zeigt, welche Arten es gibt:

Mündlich	Schriftlich	Schlüssiges Handeln
Beispiele: Ein Kunde äußert mündlich im Gespräch mit dem Verkäufer, dass er das Fahrrad gerne kaufen möchte oder der Verkäufer unterbreitet ihm in einem Gespräch ein Angebot zu einem bestimmten Fahrrad.	Beispiele: Wir schreiben eine E-Mail oder wir klicken im Internet auf den „Kaufen“-Button.	Beispiele: Wir steigen wortlos in den Bus ein, kaufen ein Bahnticket am Automaten oder wir geben der Verkäuferin beim Bäcker durch einfaches Kopfnicken oder Deuten zu verstehen, dass wir die Brötchen kaufen möchten.

M3 Verschiedene Willenserklärungen im Alltag



© iStock.com/Eva-Katalin



© iStock.com/izusek



© iStock.com/Pashalgnatov

AUFGABE 2

- Ordne die Bilder in M3 mithilfe von M2 den verschiedenen Arten von Willenserklärungen begründet zu.
- Überprüfe deine Vermutung aus Aufgabe 1 mithilfe von M2 und beschreibe, welche Art der Willenserklärung vorliegt.
- Entwickle mit deinem Partner/deiner Partnerin Beispielfälle aus dem Alltag, in denen der Verkäufer die erste Willenserklärung (= Antrag § 145 BGB) abgibt.





Die Entstehung eines Kaufvertrags

Jeden Tag kaufen Jugendliche in Geschäften die verschiedensten Dinge, ohne sich darüber Gedanken zu machen, ob der von ihnen getätigte Kaufvertrag auch wirklich wirksam ist. Solange sie mit ihrem Taschengeld bezahlen, gibt es dabei auch keine Probleme. Oder vielleicht doch? Mit diesem interaktiven Schaubild lässt sich die Frage klären.

M4 Geschäftsfähigkeit

Unter der Geschäftsfähigkeit versteht man die Fähigkeit, durch wirksame Willenserklärungen Verträge und Rechtsgeschäfte abschließen zu können. Ob eine wirksame Willenserklärung vorliegt, kommt darauf an, in welchem Alter sich die Person befindet, die eine Erklärung abgeben möchte. Im deutschen Rechtssystem unterscheidet man dabei drei Altersstufen der Geschäftsfähigkeit:

gesetzliche Vertreter
= Person(en), die für Jugendliche unter 18 Jahren verantwortlich sind

schwebend unwirksam
= Die Gültigkeit des Vertrags hängt von den gesetzlichen Vertretern ab.

<p>Geschäftsunfähigkeit zwischen 0 und 6 Jahren oder krankhafte Störung der Geistestätigkeit § 104 BGB</p>	<p>Die Willenserklärung ist von Anfang an unwirksam.</p>
<p>Beschränkte Geschäftsfähigkeit zwischen 7 und 17 Jahren §§ 106, 107, 108, 110 BGB</p>	<p>Die Wirksamkeit hängt von der Zustimmung der gesetzlichen Vertreter (meist die Eltern) ab:</p> <p>Vorherige Einwilligung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Willenserklärung gilt als von Anfang an wirksam. <p>Ohne vorherige Einwilligung mit nachträglicher Genehmigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bis zur Genehmigung gilt die Willenserklärung als schwebend unwirksam. Mit Eintreten der Genehmigung gilt die Willenserklärung als von Anfang an wirksam. <p>Ohne vorherige Einwilligung und ohne nachträgliche Genehmigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Willenserklärung gilt als von Anfang an unwirksam Sonderfall Taschengeld: Die Willenserklärung kann trotzdem wirksam sein, wenn der Jugendliche den gesamten Einkauf mit seinem Taschengeld bezahlt, das ihm zur freien Verfügung steht. Das gilt aber nur, wenn die Sache nicht zu teuer ist und die gesetzlichen Vertreter den Kauf nicht ausdrücklich abgelehnt haben. Ein Kauf auf Raten ist nicht möglich.
<p>Volle Geschäftsfähigkeit ab 18 Jahren</p>	<p>Die Willenserklärung ist von Anfang an wirksam.</p>

Arbeitsblatt: Fallbeispiele 

Im Gegensatz zu Erwachsenen werden Kinder und Jugendliche in ihrer Fähigkeit, wirksame Kaufverträge abschließen zu können, durch den Gesetzgeber beschränkt. Das deutsche Recht sieht dabei drei Altersstufen der Geschäftsfähigkeit vor, die jeweils einen unterschiedlichen Handlungsspielraum beinhalten. Findest du heraus, welche Wege zu einem wirksamen Kaufvertrag führen?

1

Der **17-jährige Alex** kauft ohne das Wissen seiner Eltern ein Tablet, auf dem er in Zukunft seine Serien anschauen möchte. Den Kaufpreis zahlt er bar. Als er dieses daheim stolz seinen Eltern präsentiert, sind diese zwar nicht sonderlich begeistert, aber letztendlich mit dem Kauf einverstanden.



2



Die Mutter der **15-jährigen Pelin** gibt ihrer Tochter 40 Euro, um sich in der Stadt neue Turnschuhe zu kaufen.

Pelin hat jedoch andere Prioritäten. Sie investiert das Geld lieber in neue Ohrringe. Als die Mutter von ihrer neuen Eroberung erfährt, ist sie wütend und nicht einverstanden. Sie verlangt von ihr diese zurückzugeben.

3



Der **8-jährige Luis** kauft von seinem Taschengeld, das ihm jedem Monat frei zur Verfügung steht, drei Schokoriegel.

4

Die **36-jährige Mira** leidet unter Schizophrenie (psychische Erkrankung) und wird jeden Tag von einem Betreuer unterstützt.



In der Mittagspause geht Miras Fernseher aufgrund eines technischen Defektes kaputt. Kurzerhand geht sie in einen Technikmarkt und kauft sich ohne das Wissen ihres Betreuers einen neuen Fernseher im Wert von 1.000 Euro.

5

Die Mutter der **9-jährigen Paula** möchte ihrer Tochter eine Freude machen, indem sie ihr 80 Euro gibt. Damit kann sie sich ihr langersehtes Longboard kaufen. Paula geht noch am selben Tag mit ihrer Freundin in die Stadt und kauft sich überglücklich ein Longboard.



6



Der **13-jährige Raphael** versucht seit zwei Wochen seine Mutter zum Kauf eines neuen Videospieles zu überreden. Da seine Noten im Moment zu wünschen übriglassen, möchte die Mutter, dass Raphael sich mehr auf die Schule konzentriert und nicht zu viel Zeit mit Videospiele verbringt. Verärgert geht Raphael in den nächstgelegenen Gameshop und kauft sich das Videospiele. Wie erwartet ist die Mutter wütend und bringt das Spiel zurück.

Beispielfall	✓	✗	Begründung
 17-jähriger Alex			
 15-jährige Pelin			
 8-jähriger Luis			
 36-jährige Mira			
 9-jährige Paula			
 13-jähriger Raphael			

AUFGABE 3

- Erkläre mithilfe des interaktiven Schaubilds und mithilfe von M4 die Besonderheiten der zweiten Stufe der Geschäftsfähigkeit. Ziehe bei Bedarf auch deine Paraphensammlung zu Rate.
- Prüfe, ob in den Fallbeispielen ein wirksamer Kaufvertrag zustande gekommen ist und notiere dein Ergebnis auf dem Arbeitsblatt. Ziehe auch deine Paraphensammlung zu Rate.
- Entwickle eigene Beispielfälle zur zweiten Stufe der Geschäftsfähigkeit und lasse diese deine/n Partner/in lösen.





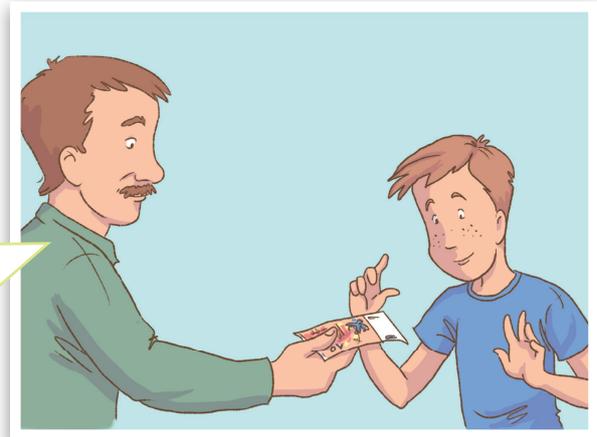
Arbeitsblatt: Mein Taschengeld – meine Entscheidung?!

Der vorliegende Comic spiegelt eine Situation wider, die eine Vielzahl von Jugendlichen schon erlebt haben. Kannst du die fehlenden Beschreibungen der Szene über dem Bild und die leeren Sprechblasen mithilfe der Schlüsselwörter sinnvoll füllen?

Szene 1

Antonio ist 13 Jahre alt und erhält von seinem Vater Taschengeld. Dieser hat ihn darauf hingewiesen, dass er es nicht für Spiele ausgeben darf.

Blank area with horizontal dotted lines for writing notes.

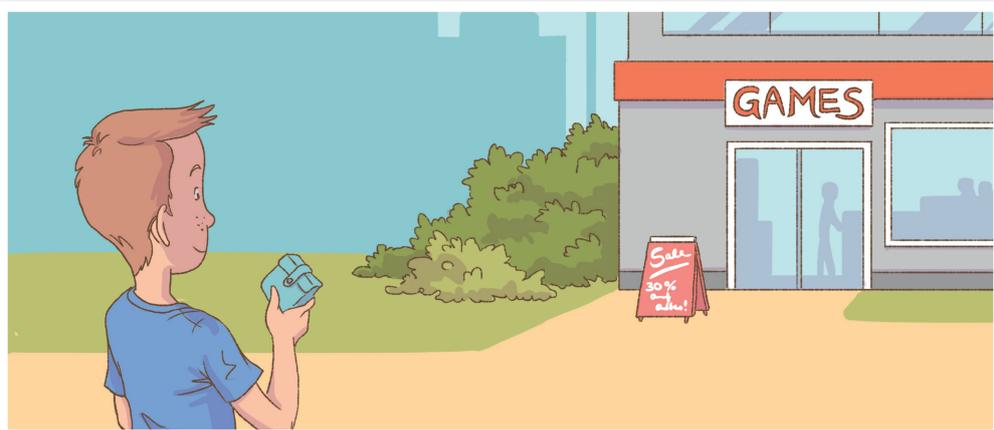


Szene 2

Blank area with horizontal dotted lines for writing notes.

Schlüsselwörter:

- Taschengeld –
- freie
- Verfügung –
- Bedingung –
- ohne
- Einwilligung



Szene 3

.....

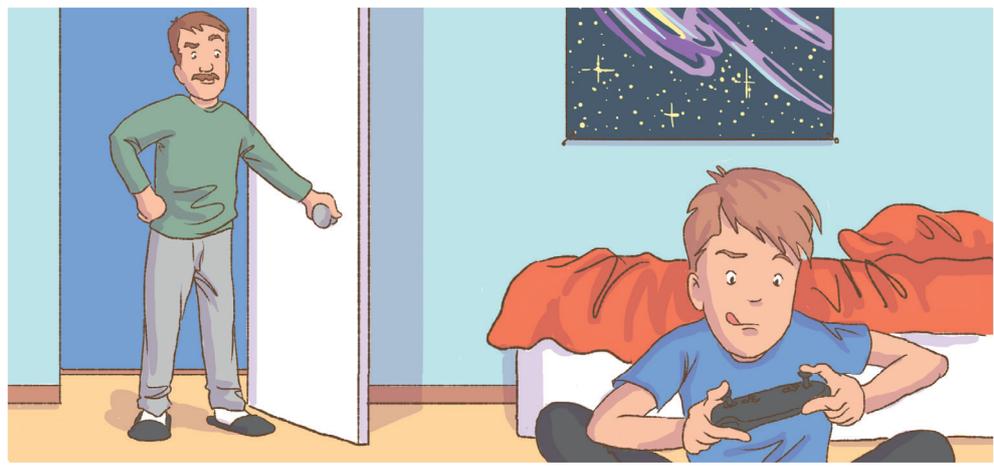
.....



Schlüsselwörter: Antrag –
Annahme – beschränkte
Geschäftsfähigkeit –
Wirksamkeit der Willenserklärung

Szene 4

Zuhause angekommen testet Antonio gerade sein neues Computerspiel, als sein Vater plötzlich sein Zimmer betritt ...



Szene 5

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Schlüsselwörter: Verstoß gegen Bedingung – Wirksamkeit der Willenserklärung

Szene 6

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

Schlüsselwörter: nachträgliche Genehmigung – Wirksamkeit der Willenserklärung –
Wirksamkeit des Kaufvertrags

AUFGABE 3

a) Erkläre mithilfe des interaktiven Schaubilds und mithilfe von M4 die Besonderheiten der zweiten Stufe der Geschäftsfähigkeit. Ziehe bei Bedarf auch deine Paraphensammlung zu Rate.



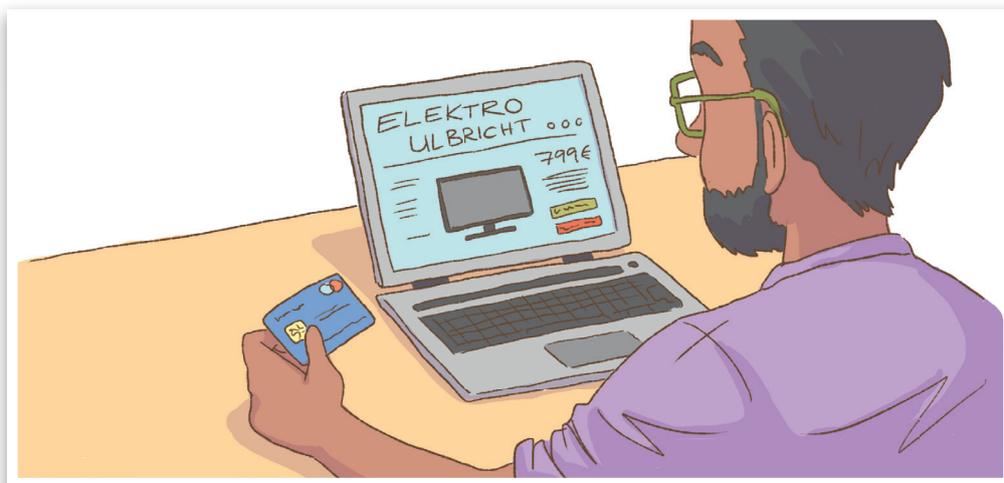
b) Beschreibe die Szenen und fülle die leeren Sprechblasen auf dem Arbeitsblatt sinnvoll aus. Verwende dafür auch die vorgegebenen Schlüsselwörter. Beurteile, ob am Ende ein gültiger Kaufvertrag zustande gekommen ist.



c) Entwickle eigene Beispielfälle zur zweiten Stufe der Geschäftsfähigkeit und lasse diese deine/n Partner/in lösen.

M5 Kann Herr Vogt den Kaufvertrag rückgängig machen?

Wenn zwei Personen sich einig sind, einen Kaufvertrag zu schließen, entstehen für den Käufer und den Verkäufer bestimmte Rechte und Pflichten. So auch im Fall von Herrn Vogt und Herrn Ulbricht: An einem Freitagvormittag betritt Herr Vogt das Geschäft von Herrn Ulbricht und informiert sich über einen bestimmten Fernseher. Da es für Herrn Vogt eine Menge Geld bedeutet, möchte er noch einmal eine Nacht darüber schlafen, bevor er sich zum endgültigen Kauf entscheidet. Am nächsten Tag bleibt ihm jedoch kein Zweifel mehr und er bestellt das Gerät online über die Webseite von Herrn Ulbricht.



AUFGABE 4



- a) Stelle die Pflichten, die sich aus dem Kaufvertrag nach § 433 BGB (Paragraphensammlung) für den Verkäufer und Käufer ergeben, tabellarisch gegenüber.
- b) Erarbeite mithilfe der Paragraphen 312 g und 355 BGB (Paragraphensammlung) den Unterschied zwischen dem Abschluss eines Kaufvertrags im Internet und im Geschäft.



- c) Herr Ulbricht verlangt von Herrn Vogt, dass er den Fernseher gemäß § 433 BGB (Paragraphensammlung) abnimmt. Beurteile mit deinem Partner/deiner Partnerin mithilfe der Paragraphensammlung, ob Herr Vogt den Kauf des Fernsehers widerrufen (also für ungültig erklären) kann und formuliert ein Gespräch zwischen den beiden Vertragspartnern.

Paraphensammlung

§ 104 BGB – Geschäftsunfähigkeit

Geschäftsunfähig ist:

- (1) wer nicht das siebente Lebensjahr vollendet hat,
- (2) wer sich in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit befindet, sofern nicht der Zustand seiner Natur nach ein vorübergehender ist.

§ 106 BGB – Beschränkte Geschäftsfähigkeit Minderjähriger

Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet hat, ist nach Maßgabe der §§ 107 bis 113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

§ 107 BGB – Einwilligung des gesetzlichen Vertreters

Der Minderjährige bedarf zu einer Willenserklärung, durch die er nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt, der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters.

§ 108 BGB – Vertragsschluss ohne Einwilligung

(1) Schließt der Minderjährige einen Vertrag ohne die erforderliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, so hängt die Wirksamkeit des Vertrags von der Genehmigung des Vertreters ab. [...]

§ 110 BGB – Bewirken der Leistung mit eigenen Mitteln (Taschengeldparaph)

Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters geschlossener Vertrag gilt als von Anfang an wirksam, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.

§ 145 BGB – Bindung an den Antrag

Wer einem anderen die Schließung eines Vertrags anträgt, ist an den Antrag gebunden, es sei denn, dass er die Gebundenheit ausgeschlossen hat.

§ 147 BGB – Annahmefrist

- (1) Der einem Anwesenden gemachte Antrag kann nur sofort angenommen werden. Dies gilt auch von einem mittels Fernsprechers oder einer sonstigen technischen Einrichtung von Person zu Person gemachten Antrag.
- (2) Der einem Abwesenden gemachte Antrag kann nur bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, in welchem der Antragende den Eingang der Antwort unter regelmäßigen Umständen erwarten darf.

Verbraucher

= natürliche Person, die sich zu privaten Zwecken rechtlich binden will

Fernabsatzverträge

= Verträge, die ausschließlich über einen Brief, über Kataloge, E-Mails, Telefonate, über das Internet oder über andere Kommunikationsmittel in der Ferne abgeschlossen werden.

§ 312g BGB – Widerrufsrecht

(1) Dem **Verbraucher** steht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei **Fernabsatzverträgen** ein Widerrufsrecht gemäß § 355 zu. [...]

§ 355 BGB – Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen

(1) ¹ Wird einem Verbraucher durch Gesetz ein Widerrufsrecht nach dieser Vorschrift eingeräumt, so sind der Verbraucher und der Unternehmer an ihre auf den Abschluss des Vertrags gerichteten Willenserklärungen nicht mehr gebunden, wenn der Verbraucher seine Willenserklärung fristgerecht widerrufen hat. [...]

(2) ¹ Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage. ² Sie beginnt mit Vertragsschluss, soweit nichts anderes bestimmt ist.

§ 433 BGB – Vertragstypische Pflichten beim Kaufvertrag

(1) ¹ Durch den Kaufvertrag wird der Verkäufer einer Sache verpflichtet, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum an der Sache zu verschaffen.

² Der Verkäufer hat dem Käufer die Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen.

(2) Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer den vereinbarten Kaufpreis zu zahlen und die gekaufte Sache abzunehmen.